19-Millionen-Bahnhof ohne WC

Berner Zeitung; 02.12.2015

Berner Zeitung / Laura Fehlmann

Abriss, Wiederaufbau und neue Technik: Ab 2018 wird der Bahnhof Gümmenen vollständig erneuert sein. Die BLS AG plant ein 19 Millionen Franken teures Modernisierungsprojekt.

Der heutige Bahnhof Gümmenen entspreche «weder den Bedürfnissen der Fahrgäste, noch erfülle er die Anforderungen an einen zeitgemässen S-Bahnhof». Mit diesen Worten begründet die BLS AG ihre Modernisierungspläne. An der Gemeindeversammlung Ferenbalm informierte BLS-Ingenieur Hannes Kobel über die Details des 19 Millionen Franken teuren Bauprojekts.

Allein dessen Herzstück, ein Technikgebäude für ein elektronisches Stellwerk, wird mit 5,4 Millionen Franken veranschlagt. Mit 6,43 Millionen Franken am teuersten kommen die Tiefbauarbeiten zu stehen – vorbehalten eine allfällige Teuerung, da der neue Bahnhof erst Ende 2018 in Betrieb genommen wird.

Kein Geld für WC

Das Bahnhofgebäude und der Güterschuppen stehen schon länger leer. Schon in diesem Monat soll der Abbruch der Gebäude und der Abstellgeleise beginnen. Für die Passagiere gibt es aber keinen Bahnhof im herkömmlichen Sinn, sondern nur noch einen gläsernen Unterstand wie beim Bahnhof Rosshäusern. Frieren müsse trotzdem niemand, versicherte Hannes Kobel an der Versammlung, denn das Glashäuschen sei beheizt. Ein dringendes Bedürfnis wird am neuen Bahnhof aber nicht erfüllt. Ein WC ist nicht geplant.

Die besorgte Frage aus der Versammlung, ob eines gebaut werde, wurde verneint. Das sei die Pflicht der Gemeinde, sagte Kobel. Gemeindepräsident Beat Schweizer konterte: «140'000 Franken für eine Toilette ist für die Gemeinde nicht finanzierbar.»

Aus diesem Grund habe Ferenbalm auch Einsprache erhoben bei der BLS. Eine Lösung steht noch aus. Weil die BLS für den Unterhalt der Toiletten zuständig ist, akzeptiert sie nur noch selbstreinigende stille Örtchen, die rund 200'000 Franken kosten.

Überdachte Perrons

Der neue Bahnhof wird über zwei je 220 Meter lange und erhöhte Perrons verfügen. Diese ermöglichen den Passagieren ein hindernisfreies Einsteigen. Die Bahnsteige sind auf einer Länge von 65 Metern überdacht, damit beim Warten alle trocken bleiben.

Der bereits bestehende Park & Ride soll um 84 Parkplätze erweitert werden. Zudem gibt es weitere Velo- und Rollerabstellplätze. Die 8 Meter Höhenunterschied vom Parkplatz zum Bahnhof können in Zukunft mit einem Lift überwunden werden. Zusätzlich werden neue Treppen und Rampen für Rollstuhlfahrende gebaut. Der Zugang zu den Bahnsteigen erfolgt neu über Unterführungen.

Es ist vorgesehen, ab dem Jahr 2025 den Halbstundentakt des Regioexpress Bern–Neuenburg einzuführen. Eine durchgehende Doppelspur zwischen Bern und Gümmenen ist eine der Voraussetzungen dafür.